Archiv 2014

Die Preetzer SPD nominiert und unterstützt:

Unser Bürgermeister für Preetz
Björn Demmin
www.bjoern-demmin.de

15.12.2014

Ehrungen und Bürgermeisterkandidat

Vorweihnachtliche Mitgliederversammlung des Ortsvereins

Die Sitzung am 3. Advent im PTSV Heim in Preetz bestand aus zwei wesentlichen Tagesordnungspunkten. Zum einen stand die Ehrung langjähriger Mitglieder auf der Agenda, und zum anderen ging es um einen Bewerber für die Bürgermeisterwahl im kommenden Jahr.

Ehrungen

Der SPD Ortsverein besteht seit 147 Jahren und kann auf eine reichhaltige Tradition zurückblicken. So ist es auch guter Brauch, sich besonders für die Treue und langjährige Mitgliedschaft bei den Genossinnen und Genossen zu bedanken. Mit einer roten Rose und einer Urkunde wurde *Helmut Albrecht* für 35 Jahre in der SPD geehrt. Das Ehepaar *Heidemarie* und *Gerd Templin* sind vor 40 Jahren in die SPD eingetreten, genau wie *Bärbel Vogel*. Die Damen bekamen eine Brosche und der Herr eine Anstecknadel.

Für 50 Jahre konnte *Otto Wendland* gewürdigt werden. Er bekam die goldene Nadel angesteckt. Stellvertretend für ihren erkrankten Mann nahm Hannelore Schneevoigt die Auszeichnung für 65 Jahre Mitgliedschaft von *Walter Schneevoigt* entgegen. Wir gratulieren allen Jubilaren auf das Herzlichste.

Unser Bewerber für die Bürgermeisterwahl 2015 ist *Björn Demmin*

Die Mitgliederversammlung bescherte der Stadt Preetz einen hoch kompetenten und überzeugenden Bewerber für die Bürgermeisterwahl am 28.06.2015 in Preetz. Mit einer überwältigen Mehrheit nominierte die SPD Ihren Bewerber. Der 41-jährige Diplomverwaltungswirt aus Plön bewirbt sich als Verwaltungschef in der Schusterstadt. Nähere Informationen finden Sie unter: **www.bjoern-demmin.de**

Unter den Gratulanten befanden sich die Bundestagsabgeordnete *Dr. Birgit Malecha-Nissen*, der Kreisvorsitzende und stellvertretende Bürgervorsteher der Stadt Preetz *Norbert Maroses* sowie der Amtsinhaber, Bürgermeister *Wolfgang Schneider*.

Die Wahl wurde mit einem Glas Sekt bzw. Orangensaft begossen, bevor der Nachmittag mit Kaffee, Kuchen und angeregten Gesprächen seinen Ausklang fand.

Wir wünschen Ihnen allen ein frohes Weihnachtsfest, ein gutes Jahr 2015, viel Freude, Gesundheit und Wohlergehen.

Ihre SPD Preetz

Do., 11.12.2014	**Kaffeenachmittag der AG 60plus** Weihnachtsfeier

14.12.2014

Ausgeglichener Haushalt für 2015 verabschiedet

Hauptsatzung wird geändert - Aus der Stadtvertretung am 09.12.2014

Bis etwa 23:15 Uhr wurde diskutiert und dann erfolgten die entscheidenden Abstimmungen: Die Preetzer Stadtvertretung beschloss mit breiter Mehrheit, darunter den Stimmen der SPD, den Haushalt für 2015. Das Zahlenwerk sieht ein Ergebnis von Plus/Minus 0 € vor und ist damit ausgeglichen.

Auf dem Weg zu wirklich soliden Finanzen kann dies unserer Meinung nach nur ein erster Schritt sein. Wir müssen in Zukunft planmäßig Schulden abtragen und langfristig Vermögen aufbauen. Aber es ist gut, dass wir einen ausgeglichenen Haushalt haben. Damit stehen wir besser da als viele andere vergleichbare Kommunen.

In meiner Grundsatzrede als Fraktionsvorsitzender wies ich auf Folgendes hin: Wir verdanken den ausgeglichenen Haushalt vor allem anderen dem Fleiß und dem Arbeitswillen der Preetzerinnen und Preetzer, die durch Ihre Steuerzahlungen unseren Haushalt finanzieren. Weiterhin haben wir eine sparsame Verwaltung, die uns durch kostenbewusstes Handeln den Rücken freihält. Und schließlich hat es in den vergangenen Jahren unserer Wahrnehmung nach auch einen Mentalitätswechsel in der Stadtvertretung hin zu mehr Sparsamkeit gegeben. Ein Beispiel dafür ist das auf den Vorschlag der Grünen hin verabschiedete Personalkosteneinsparungskonzept. Von der BGP kam in der letzten Wahlperiode der Vorschlag, einen Antrag auf Fehlbedarfszuweisungen zu stellen. Und auch der Vorschlag unserer Fraktion, eine Budgetierung für die Fachausschüsse einzuführen, war im Rückblick sinnvoll.

Wie lauteten die Vorstellungen der SPD für den Haushalt? Sparsamkeit im Alltag, Erfüllung der Vorgaben des Landes und Ausführung der nötigen Investitionen, so lässt sich unsere Linie zusammenfassen. Alle Betriebsmittel, die im täglichen Dienst eingespart werden können, vergrößeren unsere finanzielle Handlungsfähigkeit. Um die Vorgaben des Landes für die Fehlbedarfszuweisungen einzuhalten, mussten die Steuern erhöht werden. Die Erhöhung der Hebesätze für die Realsteuern und für die Hundesteuer fiel uns nicht leicht, aber sie war leider nötig.

Bekenntnis zu notwendigen Investitionen in das Preetzer Gemeinwesen

Und schließlich wollen wir die notwendigen Investitionen tätigen, aber mit Augenmaß. Wir bekennen uns zu den geplanten Investitionen in die Infrastruktur, in den Kommunalbetrieb, in die Feuerwehr, in die Schulen und in die Kinderbetreuung. Diese Maßnahmen sind zum Teil Pflichtaufgaben. Zum Teil werden sie hoffentlich zu Mehreinnahmen führen oder eine Senkung der Kosten erlauben. Hierbei brauchen wir technisch und fachlich saubere Lösungen, die auch kostenbewusst sind. In diesem Sinne haben wir während der Haushaltsberatungen in den Ausschüssen gehandelt und der Haushaltsentwurf entsprach im Wesentlichen unseren Vorstellungen.

Der Schwerpunkt unserer eigenen Anträge für die Haushaltssitzung war das soziale Zusammenleben. Wir hatten im Rahmen der Haushaltsberatungen Investitionsmittel für die Aufstellung zweier Paravents als Umkleidemöglichkeiten am Strandbad Lanker See beantragt. Im Haushalt für 2014 hatten wir für das Areal ja schon den Schwimmsteg beantragt und dieser wurde gebaut - und wir wollen das Gelände weiter aufwerten. Ebenso hatten wir die Aufstellung von Schließfächern an einem geeigneten Ort beantragt, denn es gibt in Preetz 10-15 wohnungssuchende Jugendliche, die vom Streetworker betreut werden und einen Platz zum Wegschließen ihrer Sachen benötigen. Beide Anträge wurden in den zuständigen Fachausschuss verwiesen. Dort werden wir weiter für diese Ziele eintreten. Da der Haushalt insgesamt unserer Ansicht nach in die richtige Richtung geht und solide finanziert ist, haben wir ihm zugestimmt.

SPD steht für sachorientierte Kommunalpolitik

Für uns gilt: Wir sind eine verlässliche politische Kraft und fällen Entscheidungen nach sachlichen Kriterien. Natürlich ist es legitim, dass politische Parteien und Wählergruppen in Sachfragen unterschiedlicher Meinung sind, weil sie verschiedene Interessen vertreten oder eine voneinander abweichende Weltanschauung haben. Es jedoch unserer Ansicht nach unangemessen, diesen Parteienstreit auf die Grundlagen der gemeinsamen Arbeit auszudehnen, die in der Hauptsatzung festgelegt werden (die Hauptsatzung stellt die "Verfassung" der Stadt Preetz dar). Eine solche Haltung verbietet sich, denn in der Kommunalpolitik muss es um ein Miteinander, nicht um ein Gegeneinander gehen. Parteitaktik ist hier fehl am Platz.

Nicht glücklich finden wir daher die mit den Stimmen der CDU/FWG, FDP und BGP getroffene Entscheidung, die Hauptsatzung zu ändern und die Zuständigkeit für die städtischen Schulen vom Ausschuss für Kinder- und Jugendangelegenheiten, Sport, Soziales und Gleichstellung in den Haupt- und Finanzausschuss zu verlagern. Hierfür gibt es keinen sachlichen Grund, da die Aufgaben der Stadt Preetz als Schulträger vom Aufgabenfeld des Haupt- und Finanzausschusses doch sehr weit entfernt sind. Es wurde auch nach unserer Wahrnehmung kein überzeugendes Sachargument genannt. Hier wird mit der Hauptsatzung Parteipolitik gemacht, und das lehnen wir grundsätzlich ab. Ob es den antragstellenden Fraktionen gelingt, in Zukunft den Eindruck schulpolitischer Kompetenz zu erwecken, wird sich zeigen.

Kristian Klinck
Fraktionsvorsitzender

Mo., 08.12.2014	**Fraktionssitzung**

Mo., 24.11.2014	**Fraktionssitzung**

Mo., 17.11.2014	**Fraktionssitzung**

Mo., 10.11.2014	**Vorstandssitzung**

KJSS tagt in der THG

Neues und Bekanntes aus dem Ausschuss für Kinder- und Jugendangelegenheiten, Sport, Soziales und Gleichstellung vom 06. November 2014

Um 18.30 Uhr eröffnete Frau Hagelberg die Sitzung im Kunstraum der **Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule** und begrüßte neben den Ausschussmitgliedern sowie den Vertretern der Verwaltung auch zahlreiche Zuhörer und eine Vertreterin der Presse. Nach Abarbeitung der Regularien übergab Frau Hagelberg das Wort an die Schulleiterin Frau von Guerard. Um einen besseren Überblick verschaffen zu können, führte die Schulleiterin durch die Räume der Schule, um dort auf eine ganze Reihe von Mängeln hinzuweisen. Dabei kristallisierte sich heraus, dass das Lehrerzimmer zu eng ist, die Teeküche zu klein, die Nebenräume vollgestopft sind und die Barrierefreiheit nicht in vollem Umfang gegeben ist. Des Weiteren wurde festgestellt, dass die Lehrertoiletten sich zwischen dem viel zu engen Sekretariat und dem Lehrerzimmer an einen falschen Standort befinden. Da im kommenden Jahr jedoch eine Renovierung des Lehrerzimmers geplant war kam man nun zu der Überlegung, die Maßnahme vorerst nicht zu realisieren um über eine größere Maßnahme (Lehrerzimmer und Nebenräume einschließlich der Lehrertoiletten)nachdenken zu können.

Im Ausschuss an die Besichtigung gab Frau von Guerard einen umfassenden Sachstandbericht über die Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule ab. Hierbei zeigte Sie auf, dass der **Biologiehörsaal in 2015 mit einem Aufwand von ca. 100.000,- € erneuert** und auf den neusten Stand der Technik gebracht werden könnte. Die entsprechenden Mittel sind bereits im Haushalt 2015 eingestellt. Um eine optimale **Barrierefreiheit** zu gewährleisten, war sich der Ausschuss einig, dass die Schule ein eigenes Strategiepapier konzipiert um dieses dann mit Hilfe der Stadtverwaltung entsprechend umsetzen zu können.

Die Mitglieder des Ausschusses erhielten in der Sitzung die **Kooperationsvereinbarung zwischen der Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule** in der Trägerschaft der Stadt Preetz **und dem Friedrich-Schiller-Gymnasium** in der Trägerschaft des Kreises Plön. Da beide Schulen bereits auf verschieden Ebenen vertrauensvoll zusammenarbeiten, soll das Ziel der Vereinbarung sein, von Seiten beider Schulen die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass Schülerinnen und Schüler der THG, die die entsprechende Qualifikation erreichen, ihre schulische Laufbahn leichter als bisher an der Oberstufe des FSG fortsetzen können.

Zur **Kindergartensituation** und der Schaffung neuer Betreuungsplätze wies Frau Hagelberg daraufhin, dass in der Stadtvertretersitzung am 11. November 2014 über diesen Tagesordnungspunkt noch ausführlich diskutiert und ein Beschluss herbeigeführt werde. Trotzdem brachte Frau Scheicher (Bündnis 90/Grünen) nochmals die Diskussion auf das Gästehaus am Jahnplatz ein, da Sie diesen Standort als eine echte Alternative ansieht.

Nachdem der Ausschuss den Zuschussantrag der AWO Interkulturell für die Migrationsarbeit für das Jahr 2015 abgelehnt hatte und unter Punkt Verschiedenes keine Wortmeldungen erfolgte, schloss Frau Hagelberg den öffentlichen Teil der Sitzung

Eberhard Stahl
Stv. Ausschussvorsitzender

14.11.2014

Kindergärten und Winterdienst

Aus der Stadtvertretungssitzung im November

Am 04.11.2014 trat die Preetzer Stadtvertretung zusammen und eines kann vorweg gesagt werden: Sie wurde an diesem Tag nicht fertig. Für Diskussionsstoff sorgte zuerst das Thema "Schneeräumen auf Radwegen". Wir erinnern uns: Seit August 2013 ist die Benutzungspflicht für einige Radwege aufgehoben.

SPD befürwortet Schneeräumung auf Radwegen
Ein Jahr später, in der Sitzung des Ausschusses für Hoch- und Tiefbau am 1. Oktober 2014, teilte der Bürgermeister mit, dass die Stadt auf den fraglichen Wegen nicht mehr zum Winterdienst verpflichtet sei. Die SPD-Fraktion befürwortete eine Schneeräumung der Wege aus Steuermitteln. Wir sagen: Man kann es Schulkindern nicht zumuten, bei Schneefall auf der Straße zu fahren. "Die Sicherheit der Kinder hat oberste Priorität", erklärte unser Fraktionsmitglied Norbert Maroses, der Vorsitzende des Ausschusses für Hoch- und Tiefbau. Er hatte damit alle Stadtvertreterinnen und Stadtvertreter auf seiner Seite und ein Vorschlag des Bürgermeisters, demzufolge der Winterdienst auf den genannten Wegen aus Steuermitteln finanziert werden solle, wurde in der Stadtvertretung einstimmig angenommen.

Kindergartenentwicklung in Preetz
Das zweite zentrale Thema des Abends war die Kinderbetreuung. Hier wurde zunächst in nicht-öffentlicher Sitzung der **Vertrag mit der evangelischen Kirchengemeinde** über die Nutzung eines Teils der Bodelschwinghkirche diskutiert. Dort soll ja kurzfristig eine Kindergartengruppe einziehen. Nach langer und kontroverser Diskussion wurde dem Vertrag zugestimmt (die OHZ berichteten am 06.11.2014). Wir halten dies nach wie vor für eine sachgerechte, kostengünstige und vor allem schnelle Lösung. Mittlerweile führt die Verwaltung weitere und hoffentlich abschließende Gespräche mit der Kirchengemeinde.

Danach war es so spät, dass der Bürgervorsteher die Sitzung beendete. Am folgenden Dienstag, dem 11.11.2014, ging es weiter. Zu klären war nämlich noch die in der Septembersitzung unentschiedene Frage, ob zur Unterbringung der zwei weiteren notwendigen Kindergartengruppen ein Neubau im Mühlenaupark oder ein Anbau an der Kindertagesstätte "Leuchtturm" in der Tapastraße erfolgen sollte.

SPD stimmt für Anbau an der KiTa Leuchtturm
Für den Anbau wurden Kosten von ca. 645.500 € veranschlagt, der von der CDU/FWG vorgeschlagene Neubau hätte dagegen zu Kosten von 1,2 Millionen € oder mehr geführt. wir hatten uns früh für den Anbau ausgesprochen, und das aus folgendem Grund: Man kann mit guten fachlichen Argumenten für beide Lösungen eintreten. In dieser Situation gab das Kostenargument den Ausschlag, denn die öffentliche Hand ist zur Sparsamkeit verpflichtet. Wie unsere Fraktionskollegin Katy Hagelberg anmerkte, ist der Anbau die unseren finanziellen Mitteln angemessenere Lösung. Die CDU/FWG-Fraktion konnte diesem Einwand keine stichhaltigen Argumente für einen Neubau entgegensetzen. Auf unserer Seite merkte Manfred Schiller an, dass ein Neubau und der spätere Abholverkehr die mitunter schwierige Verkehrssituation im Bereich Mühlenstraße/Platenstraße weiter belasten würde.

Dann rechnete der Bürgermeister vor, dass der Neubau den städtischen Haushalt mit etwa 28.500 € pro Jahr an Zinsen und Abschreibungen belasten würde. Der Anbau dagegen wäre mit ca. 7.300 € pro Jahr eine wesentlich geringere Belastung. Damit war die Sache endgültig entschieden und die Stadtvertretung stimmte mit deutlichen Mehrheiten erst gegen den Neubau und dann in einer zweiten Abstimmung für den Anbau. Das ist unserer Meinung nach der richtige Weg: Wir wollen gerne Investitionen für unsere "Kleinsten" vornehmen, und das mit Augenmaß.

Kristian Klinck
Fraktionsvorsitzender

Do., 13.11.2014	**Kaffeenachmittag der AG 60plus** Was ist los in Preetz? - unser Fraktionsvorsitzender berichtet aus der Stadtvertretung

Mo., 03.11.2014	**Fraktionssitzung**

09.11.2014

Haushalt, Schulen, Kirchseeufer: Kontroverse Diskussionen in den Ausschüssen

Aus dem Haupt- und Finanz- und dem Ausschuss für Bauplanung am 28. und 29.Oktober

Auf den Sitzungen der städtischen Ausschüsse an den oben genannten Tagen gab es einiges zu diskutieren. Ein Schwerpunkt auf der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am war der **städtische Haushalt**. Hier wurde das Budget des Bürgermeisters besprochen, das unter anderem die Steuerung der Gesamtverwaltung, zentrale Dienste und den Bürgerservice umfasst. Die Diskussion verlief weitgehend einvernehmlich, wobei fast nur von Seiten der SPD-Fraktion Fragen an die Verwaltung gerichtet wurden. Wir glauben der Verwaltung zwar, dass sie die Mittel sparsam bewirtschaftet, aber wir legen auch Wert auf die Übernahme der uns übertragenen Verantwortung, wozu auch die Kontrolle der Verwaltung gehört. Fragen warf insbesondere die Ausstattung des Rathauses mit Netzwerkgeräten auf. Sind 66.000 € Investitionskosten an dieser Stelle wirklich nötig? Hier hätten wir doch gerne eine zweite Meinung, etwa von der Landeseinrichtung "Dataport" oder vom Kreis. Ansonsten verlief die Diskussion weitgehend einvernehmlich und das Budget wurde der Stadtvertretung zur Beschlussfassung empfohlen.

Anschließend kam es zur Diskussion um die Änderung der Hauptsatzung. Hier hatten die Fraktionen von CDU/FWG, BGP und FWG beantragt, die **Zuständigkeit für die städtischen Schulen in den Haupt- und Finanzausschuss zu verlagern**. Das halten wir für absolut **nicht sachgerecht**: Auch den Antragstellern dürfte bekannt sein, dass die gesetzlichen Aufgaben des Haupt- und Finanzausschusses, die sich aus § 45b der Gemeindeordnung ergeben, umfangreich und verantwortungsvoll sind. Die Übernahme des zusätzlichen Bereichs der Schulentwicklung würde insgesamt ein nicht mehr handhabbares Aufgabenfeld ergeben, so dass entweder die Kontrolle der Verwaltung und ihrer Haushaltsführung oder aber die Schulentwicklung zwangsläufig eine Vernachlässigung erfahren müssten.

Hier wird sich auch negativ bemerkbar machen, dass es inhaltlich zwischen diesen Themen so gut wie keine Überschneidungen gibt - denn welche Gemeinsamkeiten hat denn die Arbeit eines Haupt- mit der eines Schulausschusses? Zwar soll auf einer Sondersitzung des Haupt- und Finanzausschusses auf unseren Antrag hin die gesamte Ausschussstruktur einmal gründlich durchleuchtet werden, aber dennoch wollte die Mehrheit nicht so lange warten und beschloss, der Stadtvertretung die Annahme zu empfehlen. Das letzte Wort hat nun die Stadtvertretung am 09.Dezember. Wir sind nach wie vor gegen die vorgeschlagene Änderung - zumal ja noch eine ganzheitliche Lösung gefunden werden soll.

Weitere Wellen schlug die Sitzung des **Ausschusses für Bauplanung** am Folgetag, die sogar zu einem Kommentar von Silke Rönnau in der Ostholsteiner Zeitung führte. Wir sehen die Beschlussfassung des Ausschusses nicht so kritisch. Zum einnen bietet die Planung Rechtssicherheit für Bauwillige und ermöglicht eine maßvolle städtebauliche Entwicklung, zum anderen bleibt der Uferschutz gewahrt. Lesen Sie hierzu gerne auch die Presseerklärung unseres Fraktionskollegen Wolfgang Schneider (s.u.).

Kristian Klinck
Fraktionsvorsitzender

Presseerkläung

zur Sitzung des Bauausschusses am 29.10.2014 (Bautiefenlinie Kirchseeufer)

Wirklich schade, dass der Planer *Guntram Blank* während der Sitzung nicht so recht zu Wort kam. Dann hätte dieser manches Missverständnis ausräumen und auch erläutern können, dass die beschlossene Bautiefenlinie sein Vorschlag war. Diesem hatte sich die SPD angeschlossen, denn im Ergebnis ermöglicht sie die gleiche Bebauung wie die vorher von der SPD favorisierte Abstandslinie zum Kirchsee von 40 m und schützt dabei das Ufer noch mehr.

Ob man will oder nicht - es stehen nun mal bereits Gebäude näher am See als 50 m. Diese Tatsache nimmt die vom Planer vorgeschlagene Linie zur Kenntnis und zieht ausgehend von diesen Bestandsgebäuden eine städtebauliche Grenze, die die Geschlossenheit des Siedlungsbilds erhält und in Teilen sogar weiter vom See entfernt ist als 50 m.

Diese Grenze ist gerichtsfest begründbar. Der Bebauungsplan ist damit übrigens noch längst nicht fertig, es sind weitere Festsetzungen nötig, um eine aufgelockerte Bebauung sicher zu stellen. Das wäre übrigens auch bei einer 40- oder 50-m Abstandslinie erforderlich.

Wir sagen "Ja" zu einer maßvollen Bebauung und zur Erhaltung der Erholungslandschaft am Kirchsee. Auf dieser Grundlage wird die Planung nun fortgeführt.

Wolfgang Schneider (SPD)
Bürgerliches Ausschussmitglied

Mo., 20.10.2014	**Fraktionssitzung**

23.10.2014

Der SPD Kreisvorstand zieht den Hut

Tiefe Verneigung vor den für langjährige Mitgliedschaft geehrten Mitgliedern

Das Wort "SPD-Urgestein" lässt nur ahnen, was die am vorvergangenen Samstag (11.10.), gehrten Mitglieder der SPD in dieser langen Zeit für die Partei, aber auch für die Gesellschaft erreicht, erstritten und verhandelt haben.

Im Mittelpunkt der Feierstunde im Hotel Rosenheim standen die 20 anwesenden Jubilare, die für insgesamt 850 Jahre Mitgliedschaft in der SozialdemokratischenPartei Deutschlands geehrt wurden. Die Ehrungen wurden von Norbert Maroses, dem Vorsitzenden des Kreisverbandes Plön, seiner Stellvertreterin und Bundestagsabgeordneten Dr. Birgit Malecha-Nissen sowie der Schriftführerin Monika Vogt ausgesprochen. Unter den 20 weiteren Gästen befanden sich nicht nur zahlreiche Ortsvereinsvorsitzende der SPD, sondern auch die Landtagsabgeordnete Regina Poersch.

Wie vielfältig die Aktivitäten der einzelnen Mitglieder waren, wurde in den Laudationen deutlich. Die Jubilare konnten diese mit zahlreichen Anekdoten und Erinnerungen aus ihrer langen politischen Erfahrung ergänzen.
Musikalisch wurde die Veranstaltung umrahmt durch den Kieler Musiker Gert Sell, der unter andrem mit dem Lied "Als Willy Brandt noch Bundeskanzler war..." sein Resümee zog.

Vor 40 Jahren sind in die Partei eingetreten:
Bärbel Vogel, Heidemarie Templin sowie Gerd Templin, alle drei aus Preetz, des Weiteren Erich Kalau aus Postfeld, Hartmut Borchert aus Rathjensdorf, Astrid Mädel aus Schwentinental, genauso wie Rolf Burmeister aus Lutterbek, Lisa Mateoschat aus dem Ortsverein Probstei-Ost, Elke Wohlert aus Heikendorf, Rainer Dröge aus Mönkeberg und die ehemalige Landtagsabgeordnete Sabine Schröder aus Martensrade.

50 Jahre zurück liegt der Eintritt in die SPD bei der ehemaligen Kreispräsidentin Hannelore Fojut, so wie bei Otto Wendland aus Preetz, Oswald Schuschan und Klaus-Peter Zimprich aus Schönkirchen. Ebenfalls 50 Jahre dabei sind Peter Köhler aus Schwentinental, Ruth Faust aus Heikendorf sowie Helmut Wicht und Uwe Heinze aus Mönkeberg.

Für 60 Jahre in der SPD wurde Fred Karo aus Schönberg von Dr. Birgit Malecha-Nissen beglückwünscht und geehrt. "Das Herzstück der SPD sind die Mitglieder. Ohne ihre unermüdliche und langjährige Mitarbeit wäre eine so lebendige Partei nicht denkbar", sagte Malecha-Nissen.

"Ihr seid die Stärke der SPD, nicht nur innerhalb der Partei sondern auch in anderen Verbänden, Vereinen oder in der Gewerkschaft", betonte Norbert Maroses zum Abschied und versprach, die Ehrungskultur im SPD-Kreisverband beizubehalten.

Do., 09.10.2014	**Kaffeenachmittag der AG 60plus** **Eine Fahrt zum Käsehof Biss!**

23.10.2014

Kindergartensituation und Badesteg

Neues aus dem Ausschuss für Kinder- und Jugendangelegenheiten, Sport, Soziales und Gleichstellung am 09. Oktober 2014

Um 18.00 Uhr eröffnete Frau Hagelberg die Sitzung im Ratssaal und begrüßte neben den Ausschussmitgliedern sowie den Vertreten der Verwaltung auch zahlreiche Zuhörer.

Nach Ergänzung der Tagesordnung um die Punkte 8 im öffentlichen und 12 im nicht öffentlichen Teil und der Abarbeitung der Regularien folgte die Behandlung des Tagesordnungspunktes 6.

Hier gab der Bürgermeister einen positiven Sachstandbericht zur **Steganlage am Lanker See**, die in den Sommermonaten sowohl von jüngeren wie auch älteren Schwimmerinnen und Schwimmer gut angenommen wurde. Lediglich einige Jungendliche bedauerten, dass es nicht möglich ist, per Kopfsprung in das Gewässer zu gelangen. Somit sah der Ausschuss keine Veranlassung gegeben, weitere bauliche Veränderungen vorzunehmen.

Der nächste Tagesordnungspunkt befasste sich mit der **Kindergartensituation** und zwar der Schaffung weiterer Betreuungsangebote. Im Gemeindehaus an der Bodelschwingh-Kirche soll bis Weihnachten in jedem Fall eine weitere Gruppe eingerichtet werden. Ursprünglich war auch ein Anbau von zwei Gruppen an der Kindertagesstätte Leuchtturm angedacht und vom Ausschuss mehrheitlich der Stadtvertretung zur Entscheidung vorgelegt worden. Die Mehrheit der Stadtvertretung beschloss jedoch überraschend, auch über einen Neubau "An der Mühlenau" nachzudenken und verwies den Vorgang wieder zurück in den Ausschuss. Hier legte der Bürgermeister eine Tischvorlage vor, deren Beschlussvorschlag in drei Punkten gegliedert war. Nach zum Teil kontrovers geführten Wortbeiträgen und nach einer Sitzungsunterbrechung folgte die Abstimmung der drei Punkte einzeln. Im Punkt 1 nahm der Ausschuss die Ausführungen des Bürgermeisters zum aktuellen Stand zur Kenntnis. Bei der Abstimmung zu Punkt 2 setzte der Ausschuss mehrheitlich den Beschluss vom Anbau für zwei Gruppen an der Kita Leuchtturm vom 18.09.2014 aus, um diesen bei weiterem Bedarf erneut aufzugreifen. Dann erfolgte in Punkt 3 die mehrheitliche Zustimmung zu den Ausführungen des Bürgermeisters zu einem möglichen Neubau "An der Mühlenau".

Im nächsten Tagesordnungspunkt befasste sich der Ausschuss mit dem Beschlussvorschlag der Verwaltung über den Abschluss eines öffentlich rechtlichen Vertrages zur Aufhebung des Schulverbandes.

Ein weiterer umfassender Beratungspunkt war der Haushalt 2015. Nach ausführlichen Erläuterungen der Verwaltung und Beratungen zu den einzelnen Produkten stimmte der Ausschuss mehrheitlich dem vorgelegten Zahlenwerk der Verwaltung zu.

Eberhard Stahl
Stv. Ausschussvorsitzender

Mo., 06.10.2014	**Fraktionssitzung**

23.10.2014

Straßenreinigung in der Diskussion

Aus dem Ausschuss für Hoch- und Tiefbau am 01. Oktober 2014

Die **Straßenreinigungsgebühr** in Preetz soll künftig sinken. Diese Beschlussempfehlung fasste der Ausschuss für Hoch- und Tiefbau am vergangenen Mittwoch. Wesentliche Faktoren dafür sind die Ausweitung der Reinigungsintervalle ab Januar und die milden Winter der Vorjahre, die nun in die Berechnung eingehen. Die Gebühr für die künftige monatliche Reinigung soll 3,63 € jährlich pro Straßenmeter betragen. Dies ist eine Reduzierung um ca. 27%. Die 14-tägige Reinigung in der Innenstadt soll mit zusätzlichen 4,22 € berechnet werden.

Gleichzeitig beschloss der Ausschuss auf Antrag der FDP, dass die Arbeitsgruppe zu den Straßenreinigungsgebühren wieder eingesetzt werden solle. Das Ziel muss eine möglichst große Transparenz und eine sorgfältige Prüfung aller Einsparmöglichkeiten sein. Wir halten die Arbeit der AG für sinnvoll und haben deswegen auch dafür gestimmt. Alle Fragen müssen beantwortet werden, da nicht beantwortete Fragen nur zu neuen Fragen führen. Dass die CDU/FWG, die BGP und die Verwaltung nicht teilnehmen wollen, halten wir für falsch.

Für Diskussionsstoff sorgte außerdem das Thema **Schneeräumen auf Radwegen**. Hierzu teilte die Stadt mit, dass sie auf den nicht benutzungspflichtigen Radwegen nicht mehr zum Winterdienst verpflichtet sei. Am 14. August 2013 hatte der Ausschuss für Hoch- und Tiefbau auf Antrag von B90/die Grünen und der BGP einstimmig (bei drei Enthaltungen) den Antrag auf Aufhebung der Benutzungspflicht für einige Radwege gestellt. Nach Meinung vieler Experten sollte erwachsenen, erfahrenen Radfahrern das Fahren auf der Straße ermöglicht werden, die Verkehrssicherheit würde hierdurch steigen, da sie stärker im Blickfeld der Autofahrer blieben. Letzlich kann wohl keine Fraktion oder Verwaltung dieses Thema fachlich endgültig beurteilen, wir sind hier immer auf wissenschaftliche Expertise angewiesen. Der Bürgermeister sprach sich Verkehrssicherungsgründen gegen den Beschluss aus, musste ihn aber gleichwohl umsetzen.

Die Unfallkommission des Kreises hat in Folge am 23.10.2013 für die Straßen Max-Planck-Straße, Wilhelm-Raabe-Straße, Ragniter Ring, Hufenweg, Hebbelplatz, Güterstraße, Postfelder Weg, Lindenstraße und Rethwischer Weg die Benutzungspflicht für die Radwege aufgehoben. Damals war in keiner Weise die Rede davon, dass dies Konsequenzen für den Winterdienst haben könnte. Erst ein Jahr später, auf der Sitzung des Ausschusses für Hoch- und Tiefbau am 1. Oktober 2014 teilte der Bürgermeister mit, dass die Stadt die fraglichen Wege nun nicht mehr reinigen werde, da sie dies nicht mehr über Gebühren abrechnen könne.

Die SPD-Fraktion hält das nicht für glücklich, auch wenn es sich mittelfristig in sinkenden Gebühren niederschlagen wird. Wir vermuten, der Fachausschuss wird eine Reinigung der Fahrradwege aus Steuermitteln befürworten, da diese zumindest auf Schulwegen ja weiterhin benötigt werden. Wir sagen: Man kann es Schulkindern kaum zumuten, bei Schneefall auf der Straße zu fahren, da diese sich dann ja aufgrund des zur Seite geschobenen Schnees nochmals verengt. Zudem ist zu befürchten, dass die Schulkinder auf den von den Anwohnern zu räumenden Gehweg ausweichen müssen.

Am 05. November wird der Ausschuss erneut tagen, dann wird es sicherlich eine Diskussion darüber geben. Die Sitzung ist öffentlich. Auch ist es richtig, dass junge Radfahrer bzw. an gefährlichen Stellen alle Radfahrer geschützt werden müssen. Dafür hat die Stadt eine **Arbeitsgruppe Radfahren** eingerichtet, an der die SPD sich beteiligt. Die Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen, dort vorbeizuschauen. Der nächste Termin der AG wird auf dieser Seite rechtzeitig veröffentlicht werden.

Weitere Themen für den Ausschuss waren der Haushalt für das Jahr 2015 sowie ein Vorschlag für Asphaltierungsarbeiten im Nordabschnitt der Stresemannstraße.

Kristian Klinck
Fraktionsvorsitzender

25.09.2014

Stadtvertretung gibt grünes Licht für Kindergartengruppe in der Bodelschwinghkirche

Aber noch kein Ausbau an der Kita Leuchtturm

Als die Stadtvertretung vorgestern um 19 Uhr zusammentrat, war klar, dass es schwerpunktmäßig um die Kinderbetreuung gehen würde. Denn Plätze sind knapp - sowohl für die über Dreijährigen als auch für die "Kleinsten" unter drei Jahren. Insgesamt werden drei neue Gruppen benötigt. Nach fachlicher Diskussion im Ausschuss für Kinder- und Jugendangelegenheiten, Sport, Soziales und Gleichstellung zeichnete sich folgende Lösung ab:

Im Gemeindehaus der Bodelschwinghkirche soll bereits ab Oktober 2014 zunächst eine Gruppe behelfsmäßig untergebracht werden. Währenddessen werden im oberen Gebäudeteil Umbauarbeiten vorgenommen, so dass nach den Sommerferien 2015 die Gruppe dort dauerhaft einziehen kann. Die pädagogische Betreuung liegt beim benachbarten evangelischen Kindergarten. Für diese Lösung wurden Baukosten von ca. 156.000 € veranschlagt, zuzüglich der Betriebskosten. Für zwei weitere Gruppen soll ein Anbau an der Kita Leuchtturm vorgenommen werden. Die Kosten hierfür belaufen sich auf ca. 645.500 €.

Letzte Woche, am 18. September, gab der Ausschuss hierfür "grünes Licht", wie wir berichteten. Die Entscheidung für den Anbau an der Kita Leuchtturm fiel im Ausschuss einstimmig bei einer Enthaltung. Auch der Umbau in der Bodelschwinghkirche wurde mehrheitlich beschlossen.

Fünf Tage später in der Stadtvertretung war eigentlich mit einer breiten Mehrheit für beide Maßnahmen zu rechnen. Doch dann sorgte die CDU/FWG-Fraktion für - gelinde gesagt - Erstaunen. Weder solle in der Bodelschwinghkirche ein Umbau, noch am Leuchtturm ein Anbau erfolgen, so ihr Fraktionsvorsitzender *Axel Schreiner*. Stattdessen präsentierte er eine Tischvorlage: Die CDU/FWG-Fraktion schlug einen Neubau im Mühlenaupark vor, für den schlanke 1,2 Millionen € bereitzustellen wären.

Zunächst wurde über die Frage abgestimmt, ob es einen Umbau in der Bodelschwinghkirche geben solle oder nicht. Hier wies die Vorsitzende des zuständigen Fachausschusses, *Katy Hagelberg*, noch einmal auf den Ausschussbeschluss hin und sprach sich für eine breite Zustimmung aus. Bei einem Neubau sei ja die Frage ungeklärt, wo die Kinder dieses Jahr untergebracht werden können.

In meinem Redebeitrag als Fraktionsvorsitzender nahm ich zunächst Stellung zum formalen Vorgehen der CDU/FWG-Fraktion. Eine Tischvorlage über ein Investitionsvolumen von (mindestens) ca. 1,2 Millionen € wenige Stunden vor der Sitzung bekannt zu machen, spricht nicht für einen konstruktiven und dialogorientierten Umgang mit den anderen Fraktionen. Inhaltlich spricht vor allem der hohe Preis gegen den Vorschlag der CDU/FWG. Bei einer derartigen Investition käme man mit 1,2 Millionen € nicht aus, sondern es wird wahrscheinlich teurer. Der Umbau in der Bodelschwinghkirche dagegen ist notwendig, sachgerecht und wirtschaftlich. Er schafft schnell - nämlich schon ab Ende der Herbstferien - dringend benötigte Kindergartenplätze.

Nach einer kontroversen und teilweise emotional geführten Diskussion wurde der Vorschlag der CDU/FWG-Fraktion mit 12:16 Stimmen abgelehnt. Mit der CDU/FWG stimmte nur die BGP-Fraktion, wobei eine Stadtvertreterin aus der Fraktionsdisziplin ausscherte und sich der Stimme enthielt. Anschließend wurde der vom Fachausschuss vorgeschlagene Umbau der Bodelschwinghkirche mehrheitlich beschlossen.

Für Unverständnis sorgte bei uns später dann eine Vertreterin aus der CDU/FWG-Fraktion mit der Behauptung, die Verwaltung würde die Ausgaben für den nun beschlossenen Umbau haushaltsrechtlich falsch abrechnen wollen. Wir halten dies für eine grundlose Unterstellung.

Ob man für die darüber hinaus langfristig notwendigen zwei weiteren Gruppen den eigentlich geplanten Anbau an der Kita Leuchtturm vornehmen will oder vielleicht doch einen Neubau in der Mühlenau anvisieren solle, wurde nicht mehr entschieden. Auf Antrag der FPD wurde diese Frage zur weiteren Prüfung in den Ausschuss verwiesen.

Die CDU/FWG-Fraktion muss sich meiner Ansicht nach die Frage stellen, welchen Stellenwert sie der Ausschussarbeit künftig beimessen will. Die Fakten waren seit Monaten bekannt und es wäre durchaus möglich gewesen, einen entsprechenden Antrag im zuständigen Fachausschuss einzubringen - wenn man die Ausschussarbeit denn ernst nehmen will. Und: Im Fachausschuss waren die Vertreter der CDU/FWG noch mehrheitlich für den Ausbau der Kita Leuchtturm gewesen. Fünf Tage später waren sie dagegen, ohne dass sich neue Erkenntnisse ergeben haben. Das gibt einem doch zu denken.

Wir sagen: Der Umbau in der Bodelschwingkirche ist eine gute Entscheidung. Die Gegenargumente sind nicht stichhaltig. Die Nutzungsdauer wird vertraglich geregelt. Und die Schaffung von Plätzen ist eine kommunale Pflichtaufgabe. Wir sind gespannt auf die Diskussion um das Thema "Neubau oder Anbau an der Kita Leuchtturm?" im Sozialausschuss. Wir werden die Argumente kritisch abwägen. Zum derzeitigen Stand halten wir es für äußerst unwahrscheinlich, dass ein Neubau für die Stadt günstiger wird als ein Anbau an der bestehenden Kita. Und wir hoffen, dass im Interesse der betroffenen Kinder und Eltern zeitnah eine Entscheidung getroffen wird.

Weitere Themen für die Stadtvertretung waren die haushaltsrechtliche Veranschlagung des beschlossenen Umbaus, die Teilnahme an der Aktiv-Region und der Geschäftsbesorgungsvertrag mit dem Verein "Schusterstadt Preetz e.V."

Kristian Klinck
Fraktionsvorsitzender

Mo., 22.09.2014	**Fraktionssitzung**

24.09.2014

Kindergartenausbau:

Aus dem Ausschuss für Kinder- und Jugendangelegenheiten, Sport, Soziales und Gleichstellung vom 18.September 2014

Um 19.30 Uhr eröffnete Frau Hagelberg die Sitzung im Ratssaal und begrüßte neben den Ausschussmitgliedern sowie den Vertreten der Verwaltung auch zahlreiche Zuhörer.
Nach Abarbeitung der Regularien nahm ein Bürger in der Einwohnerfragestunde die Gelegenheit wahr, verschiedene Fragen zum Anbau des Kindergartens Leuchtturm zu stellen. Die Beantwortung erfolgte dann unter dem vorgesehenen Tagesordnungspunkt.

Punkt 6 der Sitzung befasste sich mit dem Änderungsvorschlag der Verwaltung, der die Benutzung der Kindertagesstätten in Preetz neu regeln soll. Die Neuregelung sieht vor, drei Wochen in den Sommerferien, und eine Woche zwischen Weihnachten und Neujahr die Einrichtungen ohne finanziellen Ausgleich zu schließen. Auch die Verschiebung der Kinder in andere Einrichtungen soll zukünftig unterbleiben. Über diese Maßnahmen werden die Eltern rechtzeitig schriftlich in Kenntnis gesetzt. Nach teils heftiger und auch kontrovers geführter Diskussion folgte der Ausschuss mehrheitlich dem Begehren der Verwaltung und empfahl der Stadtvertretung, der Vorlage zuzustimmen.

Der nächste Tagesordnungspunkt sah die Einrichtung einer weiteren Regelgruppe am ev. Kindergarten an der Bodelschwingh-Kirche vor.
Der Bürgermeister erläuterte ausführlich, zu welchen Ergebnissen die Gespräche mit der Kirche im Vorfeld gelangt waren. Die Kirche ist bereit, sofort eine weitere Regelgruppe provisorisch in den Räumen des Hortes von 07.30 Uhr bis 12.30 Uhr unterzubringen und zwar **ab 27. Oktober 2014**. Dies setze jedoch voraus, dass der Gemeindesaal langfristig für die Regelgruppe umgebaut werden solle in der finanziellen Größenordnung von **156.000,00 €**. Nach teilweisen kontrovers geführten Diskussionen kam schließlich der Beschlussvorschlag der Verwaltung zur Abstimmung. Da dieser zwei Punkte aufwies, wurden diese getrennt abgestimmt.
Dem Vorschlag der Verwaltung in Absatz 1: "Die Verwaltung wird beauftragt, die erforderlichen Schritte für die Einrichtung einer provisorischen Regelgruppe an der Bodelschwingh-Kirche umzusetzen", empfahl der Ausschuss der Stadtvertretung **einstimmig mit 9 Stimmen**.
Dem Absatze 2: "Die Verwaltung wird beauftrag, zur langfristigen Entwicklung der provisorischen Regelgruppe auf dem Areal der Bodelschwingh-Kirche gemeinsam mit der evangelischen Kirchengemeinde Preetz, die als Bauherr fungiert, eine entsprechende Umbaumaßnahme in Angriff zu nehmen", folgte der Ausschuss mit **5 Ja-Stimmen (SPD, FDP und Grüne)** und **4 Nein-Stimmen (CDU/FWG und BGP)**.

Der nächste Tagesordnungspunkt befasste sich mit der Erweiterung der Kindertagesstätte Leuchtturm. Im Vorfeld der Verhandlungen hatten sich neben der Verwaltung auch die Fraktionen von SPD und FDP darüber Gedanken gemacht, ob sich die Kosten in Höhe von **645.000,00 €** noch reduzieren ließen. Dazu hatten beide Fraktionen ähnlich lautende Anträge eingebracht. In der Sitzung legte dann die Verwaltung einen neuen Beschlussvorschlag vor, der die Anträge der beiden Fraktionen mit den Plänen der Verwaltung kombinierte. Nach zahlreichen Wortbeiträgen der Ausschussmitglieder mit Ihren Kommentaren zu der neuen Beschlussvorlage erfolgte dann die Abstimmung. Der Vorschlag der Verwaltung wurde mit **8 Ja-Stimmen bei 1 Enthaltung** angenommen.

Im nächsten Tagesordnungspunkt Schulsituation berichtete der Bürgermeister, dass die Freie Schule Selent seit Beginn des Schuljahres Ihren Schulbetrieb in den Räumen in der Kirchenstrasse aufgenommen hat. Aus diesem Grund mussten auch Fördergelder in Höhe von ca. **200.000,00 €** zurückgezahlt werden. Da der Schulverband noch über ausreichende liquide Mittel verfügt, wurde die Zahlung aus diesem Topf entnommen und wird entsprechend bei der Vermögensauseinandersetzung des Schulverbandes berücksichtigt.

Anschließend folgte der Controllingbericht für den Zeitraum 01.05. bis 31.08.2014. Der Ausschuss nahm das Zahlenwerk zur Kenntnis, lediglich bei der Kennzahl 4242 'Schwimmhalle' wurde darauf hingewiesen, dass der geplante Ansatz bereit mit 5 % über dem Limit überschritten sei. Laut Auskunft der Verwaltung ist dieses der Ausbaumaßnahme der Pohnsdorfer Straße geschuldet, da hierdurch die Einnahmenseite weggebrochen sei.

Um 21.50 Uhr schloss Frau Hagelberg den öffentlichen Teil der Ausschusssitzung und bedankte sich bei den Zuhörern.

Eberhard Stahl
Stv. Ausschussvorsitzender

11.09.2014

Zur CDU/FWG-Fraktion

von Manfred Schiller

Es häufen sich die Fälle, wo die CDU/FWG-Fraktion als größte politische "Einheit" (?) in der Stadtvertretung bei wichtigen Themen Abstimmungsniederlagen hinnehmen muss. Insbesondere die FDP schert des öfteren aus dem Treuebündnis aus und stimmt mit SPD und Grünen gegen die Mehrheitsfraktion bzw. bringt mehrheitsfähige Themen mit der SPD und den Grünen ein.

Bei einigen Themen stimmen sogar die Fraktionsmitglieder nicht einheitlich und verlieren dadurch Abstimmungen, so z.B. beim Thema "Digitalisierung".

Weil die CDU/FWG auch selten gut vorbereitet "initiativ" wird, gibt sie aktuell - trotz vorhandener Fachkompetenzen einiger Mitglieder - ein schlechtes Bild ab, zum Leidwesen der Preetzer Bürger.

Bleibt somit festzustellen: Nach einem Jahr "Stadtarbeit" nach der Wahl in 2013 hat die "Großfraktion" von CDU/FWG nur eines geschafft: Sie hat durch den in letzter Sekunde beschlossenen Zusammenschluss der zwei Wahlverlierer für sich die drei wichtigsten Funktionen in der Stadtvertretung "ergattert", Bürgervorsteher, 1. stellv. Bürgermeister und Vorsitzender des Haupt- und Finanzausschusses.
Diese Funktionen hatten die Wähler für die SPD-Fraktion - durch ihre Wahlzettel - mit klarer Mehrheit vergeben.

Bleibt nur zu hoffen, dass die CDU/FWG-Fraktion inhaltlich zu einer gewissen Stärke zurück findet. Das würde von mir ausdrücklich begrüßt.

Manfred Schiller
Stadtvertreter

11.09.2014

Kindergartenausbau: (noch) kein Thema für den Finanzausschuss

Aus der Sitzung vom 10. September 2014

Gestern kam es zu einem Schlagabtausch im Haupt- und Finanzausschuss bei einem Tagesordnungspunkt, wo man dies eher nicht erwartet - nämlich unter dem Punkt "Verschiedenes". Grund hierfür war, dass der Ausschuss auf Antrag der FDP mehrheitlich beschlossen hatte, das Thema "Kindergartenausbau" von der Tagesordnung zu nehmen. Sowohl die CDU als auch der Bürgermeister waren damit ganz und gar nicht einverstanden.

Doch die Korrektur der Tagesordnung war in der Sache berechtigt. Fachlich zuständig für Kindergärten ist nämlich der Ausschuss für Kinder- und Jugendangelegenheiten, Sport, Soziales und Gleichstellung, und der tagt in der kommenden Woche (18.09.2014). Dort wird es noch schwierige Diskussionen geben. Denn es wollen zwar so gut wie alle Beteiligten den **Anbau von zwei Gruppenräumen an den Kindergarten "Leuchtturm"** verwirklichen, aber die Kostenrechnung des Architekten wirft doch einige Fragen auf. Es mehren sich die Stimmen, die sagen, ein Anbau auf eigenem Grundstück dürfe keine 645.000 € kosten. So ist uns beispielsweise die Veranschlagung von 80.000 € allein für Erdarbeiten nicht recht verständlich. Und die (wenig aussagekräftige) Planung des Architekten lässt weitere Fragen offen.

Die SPD-Fraktion bekennt sich ausdrücklich zum Anbau am Kindergarten Leuchtturm. Um sicherzugehen, dass die Kosten angemessen und marktgerecht sind, soll der Sozialausschuss ein zweites Angebot von einem Generalunternehmer einholen lassen. Es ist unsere Aufgabe, eine Politik zum Wohle aller zu betreiben, und dazu gehört auch der sparsame bzw. bestmögliche Umgang mit Geld. Dabei denken wir auch an viele andere soziale Projekte, beispielsweise für Kinder und Jugendliche von 6 bis 18 Jahren, für die aufgrund der Haushaltsnöte der Stadt leider selten Geld vorhanden ist. Wir sind gespannt, inwiefern sich die zweite Kostenkalkulation von der ersten unterscheidet oder das vorliegende Angebot bestätigt. Auf diese Weise möchten wir den Anbau verantwortungsbewusst und dennoch zügig realisieren.

Der Haupt- und Finanzausschuss ist für diese Frage sachlich unzuständig und auch fachlich nicht auskunftsfähig. Er *kann* zwar in Einzelfällen Fragen, die noch schweben, an sich ziehen und selbst entscheiden, aber mit welcher Begründung sollte das hier notwendig sein? Wäre gestern eine Entscheidung getroffen worden, hätte der Sozialausschuss kommende Woche gar nichts mehr zu beraten gehabt. Aber *dort* sitzen ja die Fachleute. *Deswegen* ist ja die übliche Beratungsfolge zunächst die Beratung im Fachausschuss, dann (gegebenenfalls) eine weitere im Haupt- und Finanzausschuss (nicht umgekehrt) und schließlich die abschließende Beratung in der Stadtvertretung.

Der Antrag der FDP auf Korrektur der Tagesordnung diente damit der Sicherung einer sachgerechten und regelkonformen Beratungsfolge, und deswegen haben wir ihn unterstützt.

Weitere Themen für im Haupt- und Finanzausschuss waren der Wahlprüfungsausschuss für die Bürgermeisterwahl 2015, die Aktiv-Region und die geplante Erweiterung des Gewerbegebiets in Wakendorf.

Kristian Klinck
Fraktionsvorsitzender

Do., 11.09.2014	**Kaffeenachmittag der AG 60plus** **Plattdeutsche Geschichten von *Ernst Först* von der Gläserkoppel - Erzählungen aus seiner Jugend und lustige Kurzgeschichten**

Mo., 08.09.2014	**Fraktionssitzung**

AUS STADTVERTRETUNG UND DEN AUSSCHÜSSEN

- SPD Stadtvertretung
- SPD Kinder, Jugend, Soziales, Sport
- SPD Haupt- und Finanzausschuss
- SPD Bauplanung
- SPD Hoch- und Tiefbau

LINKS

- facebook.com/spd.preetz
- SPD Kreisverband Plön
- SPD Landesverband SH
- SPD Bundespartei
- Landtagsabgeordnete
- Bundestagsabgeordnete
- Europaabgeordnete
- Stadt Preetz

MACH DICH STARK
WERDE SPD-MITGLIED

FÜR SIE IN DER STADTVERTRETUNG:

Stadt Preetz **NORBERT MAROSES**
Stadt Preetz **DR. KRISTIAN KLINCK**
Stadt Preetz **KATY HAGELBERG**
Stadt Preetz **ANKE JOHANSSON**
Stadt Preetz **MARIO DREWS**
Stadt Preetz **CARL HENNING HÖPCKE**
Stadt Preetz **THOMAS JANSSEN**
Stadt Preetz **IRENE PETERSEN**
Stadt Preetz **ANDRÉ REHDER**
Stadt Preetz **MANFRED SCHILLER**

FÜR SIE IM KREISTAG:

Kreis Plön **NORBERT MAROSES** (Preetz-Nord)
Kreis Plön **MATTHIAS NAUMANN** (Preetz-Mitte)
Kreis Plön **ANDRÉ REHDER** (Preetz-Süd)

FÜR SIE IM LANDTAG:

Regina Poersch SPD

FÜR SIE IM BUNDESTAG:

Dr. Birgit Malecha-Nissen SPD

FÜR SIE IM EUROPÄISCHEN PARLAMENT:

Ulrike Rodust
Ihre SPD-Europaabgeordnete für Schleswig-Holstein
www.ulrike-rodust.eu

MINISTERPRÄSIDENT:

Torsten Albig SPD

Jusos in der SPD

60 plus SPD Arbeitsgemeinschaft SPD 60 plus

websozis.de
Know-How-Sharing für SPD, SPD und SP - Webmaster

MACH DICH STARK
WERDE SPD-MITGLIED

FÜR SIE IN DER STADTVERTRETUNG:
Stadt Preetz NORBERT MAROSES
Stadt Preetz DR. KRISTIAN KLINCK
Stadt Preetz KATY HAGELBERG
Stadt Preetz ANKE JOHANSSON
Stadt Preetz MARIO DREWS
Stadt Preetz CARL HENNING HÖPCKE
Stadt Preetz THOMAS JANSSEN
Stadt Preetz IRENE PETERSEN
Stadt Preetz ANDRÉ REHDER
Stadt Preetz MANFRED SCHILLER
FÜR SIE IM KREISTAG:
Kreis Plön NORBERT MAROSES (Preetz-Nord)
Kreis Plön MATTHIAS NAUMANN (Preetz-Mitte)
Kreis Plön ANDRÉ REHDER (Preetz-Süd)
FÜR SIE IM LANDTAG:
Regina Poersch SPD
FÜR SIE IM BUNDESTAG:
Dr. Birgit Malecha-Nissen SPD
FÜR SIE IM EUROPÄISCHEN PARLAMENT:
Ulrike Rodust
MINISTERPRÄSIDENT:
Torsten Albig SPD
Jusos in der SPD
60 plus SPD Arbeitsgemeinschaft SPD 60 plus
MACH DICH STARK
WERDE SPD-MITGLIED
websozis.de

FÜR SIE IN DER STADTVERTRETUNG:
Stadt Preetz NORBERT MAROSES
Stadt Preetz DR. KRISTIAN KLINCK
Stadt Preetz KATY HAGELBERG
Stadt Preetz ANKE JOHANSSON
Stadt Preetz MARIO DREWS
Stadt Preetz CARL HENNING HÖPCKE
Stadt Preetz THOMAS JANSSEN
Stadt Preetz IRENE PETERSEN
Stadt Preetz ANDRÉ REHDER
Stadt Preetz MANFRED SCHILLER
FÜR SIE IM KREISTAG:
Kreis Plön NORBERT MAROSES (Preetz-Nord)
Kreis Plön MATTHIAS NAUMANN (Preetz-Mitte)
Kreis Plön ANDRÉ REHDER (Preetz-Süd)
FÜR SIE IM LANDTAG:
Regina Poersch SPD
FÜR SIE IM BUNDESTAG:
Dr. Birgit Malecha-Nissen SPD
FÜR SIE IM EUROPÄISCHEN PARLAMENT:
Ulrike Rodust
MINISTERPRÄSIDENT:
Torsten Albig SPD
Jusos in der SPD

Stadt Preetz IRENE PETERSEN
Stadt Preetz ANDRÉ REHDER
Stadt Preetz MANFRED SCHILLER
FÜR SIE IM KREISTAG:
Kreis Plön NORBERT MAROSES (Preetz-Nord)
Kreis Plön MATTHIAS NAUMANN (Preetz-Mitte)
Kreis Plön ANDRÉ REHDER (Preetz-Süd)
FÜR SIE IM LANDTAG:
Regina Poersch SPD
FÜR SIE IM BUNDESTAG:
Dr. Birgit Malecha-Nissen SPD
FÜR SIE IM EUROPÄISCHEN PARLAMENT:
Ulrike Rodust
MINISTERPRÄSIDENT:
Torsten Albig SPD
Jusos in der SPD
60 plus SPD Arbeitsgemeinschaft SPD 60 plus
MACH DICH STARK
WERDE SPD-MITGLIED
websozis.de

FÜR SIE IN DER STADTVERTRETUNG:
Stadt Preetz NORBERT MAROSES
Stadt Preetz DR. KRISTIAN KLINCK
Stadt Preetz KATY HAGELBERG
Stadt Preetz ANKE JOHANSSON
Stadt Preetz MARIO DREWS
Stadt Preetz CARL HENNING HÖPCKE
Stadt Preetz THOMAS JANSSEN
Stadt Preetz IRENE PETERSEN
Stadt Preetz ANDRÉ REHDER
Stadt Preetz MANFRED SCHILLER
FÜR SIE IM KREISTAG:
Kreis Plön NORBERT MAROSES (Preetz-Nord)
Kreis Plön MATTHIAS NAUMANN (Preetz-Mitte)
Kreis Plön ANDRÉ REHDER (Preetz-Süd)
FÜR SIE IM LANDTAG:
Regina Poersch SPD
FÜR SIE IM BUNDESTAG:
Dr. Birgit Malecha-Nissen SPD
FÜR SIE IM EUROPÄISCHEN PARLAMENT:
Ulrike Rodust
MINISTERPRÄSIDENT:
Torsten Albig SPD
Jusos in der SPD
60 plus SPD Arbeitsgemeinschaft SPD 60 plus
MACH DICH STARK
WERDE SPD-MITGLIED
websozis.de